

# Konzernabschluss und Konzernlagebericht

2013



Einfach. Näher. Dran.



Stadtwerke Münster

Aktivseite	Stand	Stand	Stand	Stand
	31.12.2013 €	31.12.2013 €	31.12.2012 €	31.12.2012 €
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	1.937.896,13	2.225.183,13	2.225.183,13	51.200.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.539.421,65	7.477.317,78	1.967,53	73.038.136,02
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	105.692.843,20	108.935.797,61	108.935.797,61	27.822.107,45
2. Verteilungsanlagen	91.401.859,90	78.694.949,22	78.694.949,22	15.370.350,77
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	77.894.876,57	68.639.086,20	7.113.342,00	6.745.092,93
4. Fahrzeuge für Personenerkehr	8.620.884,00	7.113.342,00	7.113.342,00	315.409,09
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.039.339,51	9.265.853,01	9.265.853,01	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.738.764,04	18.230.591,65	18.230.591,65	
III. Finanzanlagen		312.388.366,22	290.650.219,69	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	9.414.504,73	9.414.504,73	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	9.649.240,69	13.213.256,26	13.213.256,26	
3. Sonstige Beteiligungen	3.625.583,34	3.787.194,22	3.787.194,22	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.853.342,30	38.018.115,84	38.018.115,84	
5. Sonstige Ausleihungen	1.677.246,45	1.932.051,64	1.932.051,64	
		55.805.412,78	66.365.122,69	
		375.671.096,78	359.442.513,04	
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.222.869,81	6.211.952,28	6.211.952,28	2.580.000,00
2. Urfertige Leistungen	2.078.890,23	-	-	137.734.118,12
3. Waren	4.305,27	4.414,08	4.414,08	93.181,63
4. Emissionsrechte	60.419,62	1,50	1,50	74.941,43
		8.366.483,93	6.216.367,86	34.552.281,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.821.599,59	46.635.647,59	46.635.647,59	6.597.252,33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	716.359,27	716.359,27	14.159.051,77
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	4.279.361,49	2.880.784,90	2.880.784,90	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.898.975,08	2.411.396,80	2.411.396,80	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	14.634.014,08	16.024.810,30	16.024.810,30	
		75.633.840,72	68.668.978,85	
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		6.003.600,00	6.002.400,00	
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		94.361.318,75	71.979.744,19	
		184.365.243,40	152.867.490,90	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		1.086.815,95	997.506,57	
		561.123.156,13	513.277.510,51	
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Genussschulden				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter				
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
7. Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit € - - (i. Vj. € 4.013.637,59)				
		226.969.021,84	187.519.111,33	
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		19.490.445,66	18.861.378,24	
		561.123.156,13	513.277.510,51	
<b>Vermerk:</b>				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften				46.014.039,00
Haltungsverhältnisse aus Patronatsklärung				2.000.000,00
Summe Haltungsverhältnisse				48.014.039,00

Münster, am 18. August 2014  
Stadwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann



## Konzernanhang der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr 2013

### I. Darstellung von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster - nachfolgend auch kurz Stadtwerke Münster - wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Aktiv- und Passivposten in der Konzernbilanz erweitert (§ 265 Abs. 5 HGB).

Die Sachanlagen wurden um die Posten Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung) und Fahrzeuge für Personenverkehr ergänzt. Die Darstellung der Vorräte wurde um den Posten Emissionsrechte erweitert.

Für den gesonderten Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (§ 42 Abs. 3 GmbHG) wurden entsprechend bezeichnete Posten unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bzw. den Verbindlichkeiten ergänzt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben den Stadtwerken Münster als Muttergesellschaft die folgenden Gesellschaften einbezogen. Die Angaben erfolgen jeweils zum 31.12.2013:

Name/Sitz	Kapitalanteil in %
Als verbundene Unternehmen wurden vollkonsolidiert:	
münsterNETZ GmbH, Münster (bis 02.01.2014 Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH)	100
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster	100
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster	100
Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH, Münster	100
Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG, Löningen	100
Bürgerwindpark Löningen Verwaltungs-GmbH, Münster	100

Die für den Bürgerwindpark Lönigen nach wie vor angestrebte Bürgerbeteiligung ist bisher nicht zum Tragen gekommen. Der geplante Verkauf von bis zu 74,9 % des Kommanditkapitals der Bürgerwindpark Lönigen GmbH & Co. KG an eine die Beteiligung der Löninger Bürger vermittelnde Vorschaltgesellschaft wurde nicht vollzogen. Beide Gesellschaften, die Bürgerwindpark Lönigen GmbH & Co. KG, sowie deren Komplementärin, die Bürgerwindpark Lönigen Verwaltungs-GmbH, wurden daher - nach Ausübung des Einziehungswahlrechts nach 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB zum Vorjahresstichtag - gemäß § 301 Abs. 2 Satz 4 HGB zum 01.01.2013 erstmals als Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Name/Sitz	Kapitalanteil in %
Als Gemeinschaftsunternehmen wurde anteilmäßig einbezogen:	
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50
Als assoziierte Unternehmen wurden "at equity" einbezogen:	
smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	47
smart OPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35
items GmbH, Münster	32
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50

Die Beteiligung an der zum Vorjahresstichtag noch als assoziiertes Unternehmen "at equity" einbezogenen Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster, (EHW) wurde mit Ablauf des 31.12.2013 durch Verkauf der Anteile von 28 % an die EHW beendet. Angaben zu den aus der letzten Folgekonsolidierung und dem Vollabgang resultierenden Aufwendungen werden unter Punkt 6 "Angaben zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung" gemacht.

Folgende assoziierte Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet:

Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum	49,9
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	25

Die Unternehmen wurden gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht "at equity" bewertet, weil deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns - auch zusammengefasst - von untergeordneter Bedeutung ist. Die Beurteilung erfolgte unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresabschlüsse und der nur sehr gering ausgeprägten Konzernverflechtungen.

### III. Konsolidierungsmethoden

Die nachfolgende Übersicht gibt die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Verrechnung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital jeweils zugrunde gelegten Methoden und Verrechnungszeitpunkte wieder.

Übersicht über Methode und Verrechnungszeitpunkt der Kapitalkonsolidierung					
Kurzbezeichnung Einbezogene Gesellschaften	Erstkonso- lidierungs- stichtag	Kapitalkonsolidierung			
		Verrechnungszeitpunkt		Methode	Variante
		Erstmalige Einbeziehung	Erwerb/ Gründung		
Westfälische Bauindustrie	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
Westfälische Fernwärme	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
Flughafen Münster/Osnab.	31.12.1997	31.12.1997	-	Equity-Methode	Buchwert
items bis 2008	31.12.1999	-	21.05.1999	Erwerbsmethode	Buchwert
items ab 2009	-	-	-	Equity-Methode	Buchwert
Verkehrsservice Ges.	31.12.2002	-	11.06.2001	Erwerbsmethode	Buchwert
Niederlands-Duitse Internet	31.12.2003	-	25.11.2003	Equity-Methode	Buchwert
münsterNetz GmbH	31.12.2005	-	24.09.2005	Erwerbsmethode	Neubewertung
SWMS Neue Energie	31.12.2007	-	15.11.2007	Erwerbsmethode	Neubewertung
smart OPTIMO KG	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
smart OPTIMO GmbH	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
Energiepark DT KG	31.12.2010	-	08.09.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung
Energiepark DT GmbH	31.12.2010	-	13.12.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung
Bürgerwindpark Löningen KG	31.12.2013	01.01.2013	-	Erwerbsmethode	Neubewertung
Bürgerwindpark Löningen GmbH	31.12.2013	01.01.2013	-	Erwerbsmethode	Neubewertung

Forderungen und Verbindlichkeiten, aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden im Rahmen von Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragseliminierung miteinander verrechnet. Der Bilanzvermerk für gewährte Bürgschaften wurde um Bürgschaften zu Gunsten verbundener Unternehmen bereinigt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände, die auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden um enthaltene Zwischengewinne bereinigt.

Negative Equity-Werte wurden zum Erinnerungswert von 1 € unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen angesetzt. Zum 31.12.2013 ergab sich aus der statistischen Wertfortschreibung ein negativer Equity-Wert in Höhe von -1.636 T€.

## IV. Erläuterungen zu Posten von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Auf Aktiva angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten eingegangen. Erhaltene Zuschüsse sind von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden

Die Stadtwerke Münster haben im Geschäftsjahr 2013 die Bilanzierungsrichtlinien zur Aktivierung von Verteilungsanlagen zur Vermittlung eines besser den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- und Ertragslage in Anlehnung an das EnWG neu gefasst. Bei den Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen wurden die Zuschläge für Lager- und Regiegemeinkosten auf 20 % festgelegt. Insbesondere werden Erneuerungsmaßnahmen im bestehenden Netz, die eine Länge von 200 Metern und mehr erreichen, aktiviert. Diese Umstellung führte im Berichtsjahr zu um ca. 4 Mio. € gestiegenen aktivierten Eigenleistungen und einer Ergebnisbelastung von 0,4 Mio. €.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zugrunde. Zugänge wurden linear abgeschrieben.

Der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde mit einem Abschreibungszeitraum von 17 Jahren die planmäßige Restnutzungsdauer der zum Bürgerwindpark gehörenden Windenergieanlagen zugrunde gelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 150 € wurden als Aufwand gebucht. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € wurde in den Jahren 2008 und 2009 ein Jahressammelposten angesetzt, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen bei:

immateriellen Vermögensgegenständen	3 - 17 Jahre
Grundstücken (Außenanlagen) und Bauten	0 - 50 Jahre
Verteilungsanlagen	20 - 35 Jahre
sonstigen technischen Anlagen und Maschinen	5 - 22 Jahre
anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14 Jahre

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden mit dem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 HGB angesetzt.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich überwiegend um niedrig verzinsliche Mitarbeiterdarlehen, die zum Nennwert bewertet wurden.

Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i.V.m. § 7 ZuG und § 8 ZuG sind mit dem Wert von 1 € ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag bewertet.

Der Bewertung der zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Aufträge Dritter (unfertige Leistungen) wurden die Herstellungskosten, bestehend aus Einzelkosten und notwendigen Gemeinkosten, zugrunde gelegt. Abweichend zum Vorjahr erfolgte zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bilds der Vermögenslage der Ausweis im Berichtsjahr unter den unfertigen Leistungen und nicht mehr unter den sonstigen Vermögensgegenständen (2.079 T€; Vorjahr: 2.100 T€).

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel wurden zum Nennwert oder - soweit erforderlich - unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsenkursen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden in Höhe von 3.312 T€ mit den entsprechenden Forderungen verrechnet.

## **2. Auf Passiva angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswerts aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden als Netzentgeltvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der "projected unit credit method" (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2013 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 4,88 % verwendet und somit das Wahlrecht zur Abzinsung über eine Laufzeit von 15 Jahren genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 1,5 % p.a. in die versicherungsmathematischen Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,50 % p.a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2 % p.a. bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1 % p.a. bei einem Alter von bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt eine Gehaltsdynamik von 2 % p.a. und eine Beitragsbemessungsgrenzendynamik von 2 % p.a. zugrunde. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2013 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 4,88 % verwendet.

Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVV), Münster, resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2011 bewertet (Rechnungszins 5,14 %, Rententrend 1,0 %). Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert.

Zum Stichtag 31.12.2013 betrug der Umlagesatz der KVV 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3 %. Umlagesatz und Sanierungsgeld werden von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der beitragspflichtigen Löhne und Gehälter betrug 2013 45,9 Mio. € (Vorjahr: 43,4 Mio. €).

Von den Aufwandsrückstellungen nach § 249 Absatz 2 HGB a.F. wurden Rückstellungen für unterlassene Netzinstandhaltung in Höhe von 5,1 Mio. € aufgelöst. Siehe hierzu Punkt 7 "Angaben zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung". In Höhe von 9,2 Mio. € wurden Aufwandsrückstellungen gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsverträgen wurden umsatzmindernd gebucht.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

### **3. Verzicht auf Bewertungsanpassungen bei assoziierten Unternehmen**

Die at-equity einbezogene FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH hat in dem von ihr aufgestellten Konzernabschluss teilweise abweichende Bewertungsmethoden angewandt: Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 € bis 1.000 € hat die Gesellschaft einen Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden Geschäftsjahren mit einem Fünftel abgeschrieben wird. Aus der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften auf die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft in 2010 resultiert ein Unterschiedsbetrag, den die Gesellschaft in Ausübung des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB stattdessen den Pensionsrückstellungen zuführt. Zum 31.12.2013 beträgt die sich hieraus ergebende Unterdeckung der Pensionsrückstellungen 279 T€. Eine Rückstellung für die mittelbare Verpflichtung aus der Unterdeckung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter gegenüber der KVV (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe) wurde nicht gebildet. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 131 T€ wurden mit den Aktivwerten einer Rückdeckungsversicherung in gleicher Höhe saldiert.

Für die at-equity einbezogene Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V. wurde der nach niederländischem Recht aufgestellte und geprüfte Jahresabschluss unverändert übernommen.

In diesen Fällen wurde auf eine Anpassung der Bewertung im Konzernabschluss in Anwendung des § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

#### 4. Vergleichbarkeit der Konzernabschlusswerte nach Konsolidierungskreisänderung

Auf die zum 01.01.2013 erstmals einbezogenen Tochterunternehmen Bürgerwindpark Lönningen GmbH & Co.KG und Bürgerwindpark Lönningen Verwaltungs-GmbH entfallen per 31.12.2013 bzw. für das Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Konzernabschlusswerte.

<b>Wesentliche Konzernabschlusswerte 2013 aus Konsolidierungskreisänderung</b>	
Konzernabschlussposten	T €
Geschäfts- oder Firmenwert	5.539
Grundstücke und Bauten	1.512
Verteilungsanlagen	2.529
Technische Anlagen und Maschinen	15.589
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.000
Umsatzerlöse	2.794
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.411
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	827
Sonstige betriebliche Aufwendungen	340

#### 5. Angaben zu Aktivposten der Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt.

Aus der Erstkonsolidierung der Bürgerwindpark Lönningen GmbH & Co. KG resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,9 Mio. €. Der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde mit einem Abschreibungszeitraum von 17 Jahren die planmäßige Restnutzungsdauer der zum Bürgerwindpark gehörenden Windenergieanlagen zugrunde gelegt.

Auf die Vermögensgegenstände der stromerzeugenden Bestandteile der GUD-Anlage Standort HKW Hafen wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von 13,9 Mio. € vorgenommen.

Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgrund eines Bewertungsgutachtens, das zur Vorbereitung des Verkaufsprozesses erstellt worden war, außerplanmäßig auf 1 € abgeschrieben. Auf die an die Beteiligungsgesellschaft ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurde ebenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung von 220 T€ vorgenommen. Beide Bewertungen wurden zum 31.12.2013 beibehalten. Die Verträge mit der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG enthalten ein Strombezugsrecht zu mit Indizes fixierten Preisen. Mit dem Strombezugsrecht korrespondiert eine Abnahmeverpflichtung. Der Strombezug wurde über den Prognosezeitraum von vier Jahren zum Bilanzstichtag zu aktuellen Marktpreisen bewertet und die bereits bestehende Rückstellung für den daraus drohenden Verlust fortgeschrieben. Die Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 16,2 Mio. €.

Die Beteiligung an der WLE (Westfälische Landeseisenbahn GmbH, Lippstadt) wurde im Berichtsjahr außerplanmäßig nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von 72 T€ abgeschrieben.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (54.822 T€; Vorjahr: 46.636 T€) ist auch der abgegrenzte Verbrauch für Energie- und Wasserlieferungen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter (4.279 T€; Vorjahr: 2.881 T€) wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dies von der Art und Laufzeit zulässig war. Die im Wesentlichen aus Energie- und Wasserlieferungen resultierenden Forderungen wurden mit den Abschlagszahlungen verrechnet.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (1.899 T€; Vorjahr: 2.411 T€), betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen. Auch hier wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten - soweit zulässig - zum Bilanzausweis zusammengefasst.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (14.634 T€; Vorjahr: 16.025 T€) beinhalten im Wesentlichen Überzahlungen von Steuern (8.881 T€), debitorische Kreditoren aus Gutschriften (2.337 T€) und noch nicht abziehbare Vorsteuern (1.386 T€).

Der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, wurde ein kurzfristiges eigenkapitalersetzendes Darlehen in Höhe von 1.907 T€ gewährt. Dieses ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Auf das Darlehen wurde eine Wertberichtigung in voller Höhe gebildet.

Zur Absicherung von Bürgschaften wurden Wertpapiere in Höhe von 5,5 Mio. € verpfändet.

## **6. Angaben zu Passivposten der Konzernbilanz**

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Vorjahr unverändert 51,2 Mio. €.

Der Kapitalrücklage (73,0 Mio. €) wurden aus Gesellschaftermitteln 22 T€ zugeführt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013 weist einen Konzernjahresüberschuss von 835 T€ aus (Vorjahr: 4.948 T€). Hiervon entfallen 30 T€ (Vorjahr: 24 T€) auf den Minderheitenanteil. Bei einem - unter Berücksichtigung einer in 2013 erfolgten Gewinnausschüttung in Höhe von 1.450 T€ betreffend 2012 - Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 13.920 T€ (Vorjahr: 6.706 T€), einer Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 1.920 T€ (Vorjahr: Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen 29.962 T€) und einer Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 6.060 T€ (Vorjahr: 26.222 T€) ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 6.745 T€ (Vorjahr: 15.370 T€).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (33.346 T€; Vorjahr: 31.128 T€) umfassen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen für die Verpflichtungen zum Ausgleich der Rentenminderung bei Altersteilzeitvereinbarungen, eine Rückstellung für Deputatverpflichtungen sowie eine Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe) resultierenden Verpflichtungen.

Der zu erwartende Aufwand aus der Abrechnung der Strom- und Erdgassteuer 2013 (8.742 T€; Vorjahr: 0 T€) und den ertragsabhängigen Steuern (7.584 T€; Vorjahr: 152 T€) wurde den Steuerrückstellungen zugeführt (16.326 T€ im Berichtsjahr; Vorjahr: 152 T€).

Die sonstigen Rückstellungen (90.000 T€; Vorjahr: 90.895 T€) betreffen insbesondere Mengengerisiken in der Energiebeschaffung (21.936 T€; Vorjahr: 22.181 T€), allgemeine Bewertungsrisiken im Netzbereich (15.400 T€; zum Vorjahr unverändert), ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs (8.530 T€; Vorjahr: 10.841 T€), rechtliche Risiken bei einzelnen Energieprodukten (7.464 T€; Vorjahr: 2.862 T€), bestehende Altersteilzeitverpflichtungen (7.691 T€; Vorjahr: 9.275 T€), Entsorgungsverpflichtungen (6.306 T€; Vorjahr: 6.365 T€) und Ansprüche der Mitarbeiter aus Leistungszulage, Urlaubsrückständen und Gleitzeitguthaben (4.853 T€; Vorjahr: 5.053 T€).

Das Genussscheinkapital (2.580 T€) ist zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Gesamtlaufzeiten der Genussrechte betragen zwischen 7 und 20 Jahren. Die Rückzahlung des Genussscheinkapitals erfolgt zum Laufzeitende. Die Genussrechte haben sich in 2013 mit Zinssätzen von 3,5 % bis 8 % verzinst (141 T€ Zinsen im Berichtsjahr; im Vorjahr 142 T€).

Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 153.635 T€ (Vorjahr: 137.734 T€) resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung der Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft hatte für die Errichtung eines Windparks ein langfristiges Darlehen aufgenommen, das zum Stichtag 31.12.2013 einen Erfüllungsbetrag in Höhe von 16.000 T€ aufweist. Auf die Angaben unter Ziffer 4 "Vergleichbarkeit der Konzernabschlusswerte nach Konsolidierungskreisänderung" wird hingewiesen. Darüber hinaus haben die Stadtwerke Münster im Berichtsjahr ein Darlehen der Hamburger Sparkasse, Hamburg, in Höhe von nominal 5,9 Mio. € aufgenommen. Dieses wurde zum Erwerb der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Hassendorf verwendet.

Zur Zinssicherung von variabel verzinslichen Darlehen werden die folgenden Zinsswaps eingesetzt.

Lfd. Nr.	Produkt	Laufzeit	Betrag in T €	Marktwert in T€
1	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.19	6.000	-55
2	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.22	5.000	-52
3	Zinsswap	22.11.12 - 22.11.14	3.000	-32
4	Zinsswap	22.10.17 - 22.10.27	2.550	-11
5	Zinsswap	30.03.12 - 30.12.26	5.300	-156
6	Zinsswap	30.06.12 - 30.06.27	3.000	-4

Die Grundgeschäfte (Darlehen) und die Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) weisen neben der Betragsidentität auch die gleiche Laufzeit auf. Aufgrund der deckungsgleichen Beziehung konnte auf eine bilanzielle Risikovorsorge für die nach bankinternen Berechnungsmodellen errechneten negativen Zeitwerte von insgesamt -310 T€ verzichtet werden. Es wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (48.915 T€; Vorjahr: 34.552 T€) resultieren vornehmlich aus dem Gasbezug, aus EEG-Umlagen an Übertragungsnetzbetreiber, aus dem Ausbau regenerativer Erzeugungskapazitäten sowie aus Netzbaumaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (1.000 T€; Vorjahr: 1.192 T€) betreffen im Wesentlichen Guthaben aus Überzahlungen von Energie- und Wasserlieferungen und die Abrechnung der Konzessionsabgabe 2013. Soweit zulässig wurden sie mit den Forderungen gegen den Gesellschafter verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, (6.587 T€; Vorjahr: 3.014 T€) betreffen insbesondere Energielieferungen und IT-Dienstleistungen. Sie wurden mit den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, soweit zulässig verrechnet. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreswert ist auf ein geringeres Verrechnungsvolumen im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (14.159 T€; Vorjahr: 8.371 T€) betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer und Lohnsteuer, Überzahlungen aus der Leistungsabrechnung und erhaltene Sicherheitsleistungen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum Stichtag von Berichtsjahr und Vorjahr sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Restlaufzeitenübersicht der Verbindlichkeiten per 31.12.2013:

Bilanzpositionen	Konzernbilanz 31.12.2013 in T€	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr Vorjahr
Genussscheinkapital	2.580	100	513	1.967	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	153.635	8.557	27.181	117.897	7.766
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	93	93	-	-	75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.915	47.812	1.084	19	33.297
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.000	1.000	-	-	1.192
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.587	6.587	-	-	3.014
Sonstige Verbindlichkeiten	14.159	14.159	-	-	8.372
	<b>226.969</b>	<b>78.308</b>	<b>28.778</b>	<b>119.883</b>	<b>53.716</b>

Restlaufzeitenübersicht der Verbindlichkeiten per 31.12.2012:

Bilanzpositionen	Konzernbilanz 31.12.2012 in T€	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr Vorjahr
Genussscheinkapital	2.580	-	613	1.967	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.734	7.766	23.204	106.764	6.870
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	75	75	-	-	227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.552	33.297	1.195	60	48.666
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.192	1.192	-	-	359
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.014	3.014	-	-	2.765
Sonstige Verbindlichkeiten	8.372	8.372	-	-	8.174
	<b>187.519</b>	<b>53.716</b>	<b>25.012</b>	<b>108.791</b>	<b>67.061</b>

Durch Grundschulden gesicherte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 13.164 T€. Das Darlehen der Hamburger Sparkasse, Hamburg, in Höhe von nominal 5,9 Mio. € zum Erwerb der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Hassendorf ist durch Übertragung der PV-Anlage abgesichert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen als Netzanschlussbeiträge vorausgezahlte Netzentgelte für das Strom- und Gasnetz in Höhe von 17.351 T€.

Die nachfolgende Übersicht gibt die aktiven und passiven Steuerlatenzen in Bezug auf die Konzernabschlusssebene und die betroffenen Hauptabschlussposten wieder. Auf die Steuerlatenzen kommt aufgrund des regionalen Schwerpunkts des Konzerns grundsätzlich ein konzernweit einheitlicher Ertragsteuersatz in Höhe von 31,9 % (Vorjahr: 31,9 %) zur Anwendung. Soweit den Steuerlatenzen Beteiligungen an Personengesellschaften zugrunde liegen, ist hiervon abweichend ein Ertragsteuersatz von 16,3 % anzuwenden.

<b>Steuerlatenzen Konzern Stadtwerke Münster per 31.12.2013 in T €</b>			
Posten Latenzrechnung	HBI	HBII	Konzern
<b>Aktivlatenzen</b>			
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.456	-	17.456
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	3	-	3
Beteiligungen an Personengesellschaften	2.370	-	2.370
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	576	-	576
Sonstige Vermögensgegenstände	95	-	95
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.987	-	28.987
Sonstige Rückstellungen	57.959	-	57.959
<b>Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen</b>	<b>107.446</b>	<b>-</b>	<b>107.446</b>
<b>Passivlatenzen</b>			
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	-4	-	-4
Sonderposten mit Rücklageanteil	-1.528	-	-1.528
Sachanlagen	-147	-7.087	-7.234
<b>Summe Passivlatenzen aus Buchwertdifferenzen</b>	<b>-1.679</b>	<b>-7.087</b>	<b>-8.766</b>
<b>Aktiv-/Passivüberhang aus Differenzen</b>	<b>105.767</b>	<b>-7.087</b>	<b>98.680</b>

Auf die Aktivierung des sich bis auf die Ebene HBII ergebenden Überhangs von aktiven latenten Steuern in Höhe von 98.680 T€ wurde verzichtet.

## 7. Angaben zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse - ohne Strom- und Erdgassteuer - (479.603 T€; Vorjahr: 474.782 T€) entfallen im Wesentlichen auf den Versorgungsbereich (437.770 T€; Vorjahr: 435.665 T€) und den Verkehrsbereich incl. Parkraumbewirtschaftung (39.015 T€; Vorjahr: 36.543 T€). Der Anstieg im Versorgungsbereich ist preis- bzw. mengenbedingt verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (32.534 T€; Vorjahr: 28.521 T€) resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen (11.628 T€), Mieten (4.445 T€), Kostenerstattungen von Beteiligungsgesellschaften und Kooperationen (3.092 T€), aus Erträgen aus dem Mehr-/Mindermengenausgleich Strom/Gas (2.898 T€), aus Entgelten für die Vergärung von Bioabfällen (2.622 T€), Erträgen aus Grundstücksverkäufen (1.235 T€) und dem Belastungsausgleich nach KWKG-Gesetz (1.024 T€).

Den periodenfremden Erträgen liegt die Auflösung von sonstigen Rückstellungen zugrunde. In Höhe von 5.050 T€ wurden nach Artikel 67 Abs. 3 EGHGB beibehaltene Aufwandsrückstellungen

für unterlassene Netzinstandhaltungen nach 249 Abs. 2 HGB a.F. im Berichtsjahr aufgelöst. Die Auflösung der Aufwandsrückstellung resultiert aus der Anpassung der Aktivierungsrichtlinie der Stadtwerke Münster GmbH für den Bereich der Verteilungsanlagen. Mit der Änderung der Aktivierungsrichtlinie waren die Gründe für die Rückstellungsbildung entfallen. Darüber hinaus konnten insbesondere Drohverlustrückstellungen aus der Risikovorsorge für den Strom- und Gashandelsbereich in Höhe von 4.551 T€ aufgelöst werden.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (255.185 T€; Vorjahr: 278.611 T€) sind, wie im Vorjahr, im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (168.755 T€), EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (50.787 T€) und Einspeisevergütungen für EEG-Strom (14.115 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (70.958 T€; Vorjahr: 68.627 T€) betreffen insbesondere die an Übertragungsnetzbetreiber und andere fremde Netzbetreiber zu entrichtenden Netznutzungsentgelte (31.079 T€) und die Aufwendungen aus der Anmietung von Busfahrleistungen im ÖPNV (10.974 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (56.566 T€; Vorjahr: 55.934 T€) enthalten neben der Konzessionsabgabe (18.421 T€) im Wesentlichen IT-Aufwendungen (6.004 T€), Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb (5.027 T€), Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit (2.230 T€), Aufwendungen für Prüfung und Beratung (1.574 T€) und KWK-Zahlungen an die Betreiber von Übertragungsnetz und KWK-Anlagen (1.420 T€). Darüber hinaus ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 1,9 Mio. € enthalten, die auf ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen an das assoziierte Unternehmen FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH entfällt.

Die Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen entfallen vollständig auf die mit Ablauf des 31.12.2013 beendete Beteiligung an der Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster. Die Aufwendungen in Höhe von 6,9 Mio. € resultieren aus der letztmaligen Equity-Folgebewertung.

Der Zinsaufwand des Berichtsjahres (7.531 T€; Vorjahr: 5.006 T€) setzt sich im Wesentlichen aus den Zinsen für die Fremddarlehen (5.043 T€; Vorjahr: 2.563 T€) sowie aus den Zinsen für die Aufzinsung langfristiger Personalrückstellungen (1.938 T€; Vorjahr: 1.949 T€) zusammen. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung verteilen sich im Wesentlichen auf die Pensionsrückstellungen für Direktzusagen (124 T€; Vorjahr: 135 T€), mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVV) (1.088 T€; Vorjahr: 1.025 T€) und Deputatzusagen (276 T€; Vorjahr: 258 T€). Auf die Rückstellung für Altersteilzeit entfällt eine Aufzinsung in Höhe von 418 T€ (Vorjahr: 500 T€).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme (3.006 T€; Vorjahr: 2.142 T€) betreffen anteilige Aufwendungen aus der Errichtungsphase des Gemeinschaftskraftwerks Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, die die Stadtwerke Münster als Kommanditistin zu tragen hatte.

Aus der Anwachsung gemäß § 738 Abs. 1 Satz 1 BGB der Energiepark Wietze GmbH & CO. WP WIE KG ergaben sich im Vorjahr außerordentliche Aufwendungen von 0,1 Mio. €.

## **V. Haftungsverhältnisse**

Der Bilanzvermerk betrifft siebzehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, in Höhe von insgesamt 22.150 T€ (Vorjahr: 21.030 T€), zwei Bürgschaften in Höhe von insgesamt 24.984 T€ (Vorjahr: 24.984 T€) sowie eine Patronatserklärung in Höhe von 2.000 T€ zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster. Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2013. Eine Inanspruchnahme aus den

Bürgschaften wird aufgrund der jeweiligen gesellschaftsbezogenen Risikoeinschätzung nicht erwartet.

Bei der Energiehandelsgesellschaft West mbH besteht aufgrund der bestehenden Verträge zum Energiehandelsgeschäft mit den Gesellschaftern nur ein sehr begrenztes wirtschaftliches Risiko für die Gesellschaft. Daneben bestehen für das übrige Energiehandelsgeschäft Vorgaben der Gesellschafter zum Umfang und zur Risikobegrenzung, die eine Inanspruchnahme nahezu ausschließen.

Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wird aufgrund entsprechender Gesellschafterbeschlüsse über eine in mehreren Tranchen bis zum Jahr 2015 planmäßig durchzuführende Erhöhung ihres Eigenkapitals in ihrer Liquidität und Refinanzierungskraft gestärkt. Es wird auf die ergänzenden Angaben unter Nr. 1 "Sonstige finanzielle Verpflichtungen" hingewiesen.

## **VI. Ergänzende Angaben**

### **1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31.12.2013 auf 15,1 Mio. €. Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 1,7 Mio. €. Aus mit der smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück, geschlossenen Dienstleistungsverträgen zur Durchführung von Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen ergibt sich für das Jahr 2014 eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 8,3 Mio. €.

Die Gesellschafter des assoziierten Unternehmens FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, hatten für die Jahre 2013 bis 2017 jeweils eine Kapitalerhöhung von 5,3 Mio. € beschlossen. Diese wird aufgrund eines weiteren Gesellschafterbeschlusses auf die Jahre bis 2015 zusammengefasst. Für die Stadtwerke Münster entsteht daraus für die Jahre 2014 und 2015 eine jährliche Belastung von 3,8 Mio. € (insgesamt 7,6 Mio. €), die in dem bestehenden mittelfristigen Wirtschaftsplan berücksichtigt ist.

Aus der Beteiligung an der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Essen, können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zu einer Höchstgrenze von 9,8 Mio. € ergeben. Die Höhe der möglichen finanziellen Verpflichtungen ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig und beträgt zum 31.12.2013 3,5 Mio. €.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifikunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie im Wert von 230,4 Mio. € geschlossen worden.

### **2. Gesamtbezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr 493 T€. Hiervon entfielen auf Herrn Dr. Henning Müller-Tengelmann (kaufmännischer Geschäftsführer) 268 T€ und auf Herrn Dr. Andreas Hoffknecht (technischer Geschäftsführer bis 30.04.2014) 225 T€.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden im Berichtsjahr 134 T€ an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen per 31.12.2013 Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.345 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 4.063 €.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31.12.2013 16.678 € bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Von den bestehenden Darlehen wurden 4.457 € getilgt. Aufgrund des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat sind 12.761 € in diesem Darlehensbestand nicht mehr auszuweisen, werden aber weiterhin regelmäßig getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

### **3. Belegschaft**

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 1.319 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.284). Zusätzlich entfallen auf die anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH unverändert zum Vorjahr 3 Arbeitnehmer.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVV). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % plus 3,0 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2013 beträgt 45,9 Mio. € (Vorjahr: 43,4 Mio. €). Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen von 53,2 Mio. € hat die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von 25,2 Mio. € gebildet.

### **4. Abschlussprüferhonorar**

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar beträgt 246 T€. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 151 T€, auf andere Bestätigungsleistungen 93 T€ und auf sonstige Leistungen 2 T€. Für das Vorjahr betreffende Steuerberatungsleistungen wurden 33 T€ und Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 7 T€ berechnet.

### **5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind**

Im Geschäftsjahr 2013 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

## **6. Ergänzende Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung**

Der Gesamtbetrag der Zinszahlungen beläuft sich im Berichtsjahr auf 5.125 T€ (Vorjahr: 3.508 T€). Für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden im selben Zeitraum 3.966 T€ gezahlt (Vorjahr: 5.551 T€). An Minderheitsgesellschafter wurden im Berichtszeitraum 30 T€ ausgeschüttet (Vorjahr: 41 T€).

Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge, insbesondere aus der Übernahme einer Projektfinanzierung anlässlich des Erwerbs einer Photovoltaik-Freiflächenanlage, wurden eliminiert. Zum Übereignungstichtag der Photovoltaikanlage 01.07.2013 betrug der Wert des übernommenen Darlehens 5.989 T€.

## **7. Auf Gemeinschaftsunternehmen entfallende Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge**

Auf das Gemeinschaftsunternehmen Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster, entfallen kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €), langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) und kurzfristige Schulden in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Von den Aufwendungen und Erträgen im Konzern entfallen auf das Gemeinschaftsunternehmen im Wesentlichen Umsatzerlöse in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €), Materialaufwand in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €), Personalaufwand in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Münster, am 18. August 2014

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann



**Konzern-Kapitalflussrechnung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster  
für das Geschäftsjahr 2013 (01.01. - 31.12.)**

	2013	2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	835	4.948	-4.113
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	42.823	27.500	15.323
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-110	-10	-100
Zunahme (im Vorjahr Abnahme) der Rückstellungen	17.410	-1.270	18.680
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-3.252	-3.468	216
Aufwendungen aus der Anwachsung der Energiepark Wietze GmbH & Co. WP WIE KG, Bremerhaven	-	150	-150
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus der Equity-Fortschreibung	9.739	1.940	7.799
Zahlungsunwirksame Erträge aus der Equity-Fortschreibung	-1.950	-1.822	-128
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-539	-360	-179
Zunahme (im Vorjahr Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.211	6.383	-15.594
Zunahme (im Vorjahr Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	24.181	-16.729	40.910
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>79.926</b>	<b>17.262</b>	<b>62.664</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.240	776	2.464
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-42.896	-43.424	528
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	85	-	85
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-511	-651	140
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.572	709	2.863
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11.366	-19.831	8.465
Einzahlungen aus Zuschüssen	5.202	5.267	-65
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-42.674</b>	<b>-57.154</b>	<b>14.480</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	22	22	0
Einzahlungen aus der Begebung von Genussrechten und der Aufnahme von Krediten	-	81.806	-81.806
Auszahlung an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-7.536	-28.538	21.002
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-7.543	-5.512	-2.031
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-15.057</b>	<b>47.778</b>	<b>-62.835</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	22.195	7.886	14.309
Zugang von Zahlungsmitteln der Energiepark Wietze GmbH & Co. WP WIE KG, Bremerhaven	-	25	-25
Zugang von Zahlungsmitteln aus Erstkonsolidierung der Bürgerwindpark Lönningen GmbH & Co. KG, Lönningen Bürgerwindpark Lönningen Verwaltungs-GmbH, Münster	188	-	188
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	77.982	70.071	7.911
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	100.365	77.982	22.383

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Kassenbeständen, den Guthaben bei Kreditinstituten und den kurzfristigen Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammen. Die sonstigen Wertpapiere beinhalten kurzfristig veräußerbare Inhaberschuldverschreibungen. 240 T€ des Finanzmittelfonds entfallen auf die quotale einbezogene Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH (Vorjahr 385 T€).

Münster, am 18. August 2014

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

**Konzern-Eigenkapitalspiegel der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr 2013 (01.01. - 31.12.)**

Posten	Mutterunternehmen				Minderheitsgesellschaften			Konzern Konzern Eigenkapital €
	Gezeichnetes Kapital €	Kapital- rücklage €	erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital €	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital €	Minderheiten- kapital €	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	
Entwicklung								
Stand 31. Dezember 2011	51.200.000,00	72.994.648,02	52.368.982,19	14.396.198,90	190.959.829,11	312.973,73	17.908,28	330.882,01
Konzern- Jahresüberschuss 2012	-	-	4.924.620,11	-	4.924.620,11	23.675,48	-	23.675,48
Übriges Konzernergebnis 2012	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzern- gesamtergebnis 2012	-	-	4.924.620,11	-	4.924.620,11	23.675,48	-	23.675,48
Einstellungen 2012	-	21.744,00	-	-	21.744,00	-	-	-
Entnahmen 2012	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung 2012	-	-	-28.497.342,98	-	-28.497.342,98	-40.730,00	-	-40.730,00
Stand 31. Dezember 2012	51.200.000,00	73.016.392,02	28.796.259,32	14.396.198,90	167.408.850,24	295.919,21	17.908,28	313.827,49
Konzern- Jahresüberschuss 2013	-	-	804.742,16	-	804.742,16	30.299,67	-	30.299,67
Übriges Konzernergebnis 2013	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzern- gesamtergebnis 2013	-	-	804.742,16	-	804.742,16	30.299,67	-	30.299,67
Einstellungen 2013	-	21.744,00	-	-	21.744,00	-	-	-
Entnahmen 2013	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung 2013	-	-	-7.510.000,00	-	-7.510.000,00	-25.718,07	-	-25.718,07
Stand 31. Dezember 2013	51.200.000,00	73.038.136,02	22.091.001,48	14.396.198,90	160.725.336,40	300.500,81	17.908,28	318.409,09

## Geschäftsmodell des Konzerns

### **Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur**

Die Stadtwerke Münster sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster das Unternehmen zur Versorgung der Bürger mit Energie und Wasser, für den öffentlichen Personennahverkehr und für weitere kommunale Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke gliedert sich in die fünf Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung, Verkehr und Straßenbeleuchtung. Das Geschäftsfeld Versorgungsnetze des Konzerns umfasst auch die münsterNETZ GmbH. Als 100-prozentige Konzerngesellschaft fungiert die münsterNETZ als Netzbetreiber in den Konzessionsgebieten der Stadtwerke Münster für die im Eigentum der Stadtwerke Münster stehenden Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze. Es bestehen wechselseitige Verträge über Pacht, Planung, Bau und Betrieb der Versorgungsnetze.

### **Unternehmensstrategie**

Die mittelfristige Strategie mit den drei Säulen: "Ausbau der regenerativen und umweltfreundlichen Energieerzeugung", "Entwicklung kommunaler Mehrwertdienste" und "Ausbau der Infrastruktur in der Region" wurde im Geschäftsjahr 2013 weiter verfolgt und ausgebaut.

Angesichts der energiepolitischen Rahmenbedingungen ließ sich der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung nicht mit der ursprünglich erwarteten Geschwindigkeit umsetzen. Die erforderliche Rentabilität von Investitionsprojekten ist in der aktuellen Marktlage und unter den bestehenden energiepolitischen Rahmenbedingungen häufig nicht mehr gegeben. Weitere Investitionen sind zudem nur möglich, wenn trotz der Ergebnisbelastungen aus der bestehenden konventionellen Erzeugung weiterhin eine angemessene Eigenkapitalquote dargestellt werden kann.

Der Ausbau kommunaler Mehrwertdienste konnte durch den Ausbau der PlusCard mit der Einführung des e-Tickets als elektronisches Busticket einen deutlichen Schritt vorangetrieben werden. Alle PlusCard-Kunden, die das e-Ticket nutzen, erhalten seit diesem Jahr eine übersichtliche monatliche Abrechnung ihrer Fahrten online.

Die Expansion in die Region Münsterland erreichte mit der Vermarktung unserer Stromprodukte die Marke von 10.000 Haushaltskunden.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2013 um 0,5 % an, mit einer im Jahresverlauf verstärkten positiven Entwicklung. Der kalte Winter führte im ersten Quartal 2013 und bis in den April hinein zu höheren Absatzmengen im Wärmemarkt. Der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland stieg in Folge um ca. 2,6 %, der Anteil der erneuerbaren Energien daran betrug 11,8 %.

Die stark steigenden finanziellen Belastungen für die Teilnehmer am Energiemarkt haben die politische Diskussion um die zukünftige Marktgestaltung in Folge der Energiewende weiter angefacht, aber noch nicht zu verlässlichen, belastbaren Rahmenbedingungen geführt. Die durch Gesetze und Verordnungen definierten Strompreisbestandteile sind in 2013 für Letztverbraucher spürbar erhöht worden und schränken die Möglichkeit einer angemessenen Strompreisentwicklung weiter ein.

Die Termin-Preise für Strom sind auch in 2013 weiter gesunken, führen aber aufgrund des langfristig vorlaufenden Stromeinkaufs erst in den folgenden Jahren zu Entlastungen. Wettbewerber ohne langfristige Lieferverpflichtungen können kurzfristig günstiger einkaufen und preisaggressiv im Markt auftreten. Die Termin-Preise für Erdgas werden nach geringen Schwankungen in 2013 für 2014 und die folgenden Jahre konstant bis leicht steigend erwartet.

Das Vertriebs- und Konzessionsgebiet des Konzerns Stadtwerke Münster ist stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Energieabsatz an unsere Industriekunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturerwicklung.

Die Geschäftsfelder Verkehr und Straßenbeleuchtung unterliegen keinen direkten konjunkturellen Einflüssen.

## Geschäftsverlauf

Im operativen Geschäft der Stadtwerke Münster konnten die Ergebnisziele trotz der wirtschaftlichen Belastungen, die sich für die konventionelle Stromerzeugung infolge der Energiewende ergeben haben, im Wesentlichen erreicht werden. Der Energie- und Wasservertrieb zeigte sich 2013 insgesamt stabilisiert und erwirtschaftete vor allem durch den witterungsbedingt hohen Wärme- und Gasabsatz einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag. Dazu hat aber auch der durch das eigene Portfoliomanagement optimierte Gasbezug beigetragen. Der für die konventionelle Stromerzeugung negativen Entwicklung des Strommarktes wurde durch eine außerplanmäßige Abschreibung von 13,9 Mio. € der stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage Rechnung getragen. Unter Berücksichtigung dieser außerplanmäßigen Abschreibung ist das operative Ergebnis der Stadtwerke Münster - ohne die Ergebnisbeiträge der zu konsolidierenden Gesellschaften - im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Mio. € zurückgegangen.

Das operative Ergebnis der münsterNETZ von 24.832 T€ liegt um 19,0 Mio. € deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres. Einsparungen ergaben sich bei sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch die Verschiebung von Projekten in Folgejahre. Zudem erhöhten die Auflösung von Rückstellungen für Netzinstandhaltungen sowie periodenfremde Erträge aus

EEG- und KWKG-Abrechnungen das Ergebnis. Die negativen Auswirkungen der geringer als geplanten Umsatzerlöse aus Netzentgelten wurden mehr als kompensiert.

Die Risikovorsorge für die Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, und den damit verbundenen Strombezug wurde fortgeschrieben. Die Beteiligung an der ehw, Energiehandelsgesellschaft West, Münster, wurde nach fristgerechter Kündigung zum 31.12.2013 beendet. In 2013 haben sich die Stadtwerke Münster gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der ehw noch an einer Kapitalerhöhung beteiligt, mit der die in 2013 drohende Überschuldung der ehw aufgrund der aus einem noch weiterhin schwebenden Steuerverfahren zu berücksichtigenden Belastungen abgewendet wurde. Aus der letztmaligen Equity-Bewertung und dem Vollabgang der ehw zum Stichtag 31.12.2013 resultierten in 2013 Aufwendungen in Höhe von 8,0 Mio. €. Die bei der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, zu realisierende Ergebnisbelastung betrug 1,9 Mio. €. Die Equity-Bewertung der Beteiligung an der smartOPTIMO GmbH & Co. KG führte aufgrund des für Vorjahre ausgeschütteten Ergebnisanteils zu Aufwendungen von 0,9 Mio. €.

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen im Geschäftsfeld Verkehr stellte sich hingegen sehr positiv dar.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 mit einem Konzernjahresüberschuss von 0,8 Mio. € kann daher als noch zufriedenstellend bezeichnet werden.

## Lage

### Leistungsindikatoren

Folgende zentrale finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden zur Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Stadtwerke Münster GmbH als prägender Gesellschaft des Konzerns herangezogen:

finanzielle Indikatoren	Ist 2013	Plan 2013	relative Veränderung
Jahresüberschuss	3,4 Mio. €	3,4 Mio. €	-0 %
Umsatzerlöse	462,5 Mio. €	451,1 Mio. €	+2,5 %
Investitionen	56,3 Mio. €	73,6 Mio. €	-23,5 %

nicht-finanzielle Indikatoren	Ist 2013	Plan 2013	relative Veränderung
Stromabsatz	1.019 Mio. kWh	999 Mio. kWh	+ 2,0 %
Erdgasabsatz	2.206 Mio. kWh	1.993 Mio. kWh	+10,7 %
Wärmeabsatz	636 Mio. kWh	487 Mio. kWh	+30,6 %
Wasserabsatz	16,2 Mio. m <sup>3</sup>	15,7 Mio. m <sup>3</sup>	+3,2 %
Stromerzeugung GuD-Anlage	380,3 Mio. kWh	528,1 Mio. kWh	- 28,0 %
Fahrgastzahlen	39,7 Mio.	37,7 Mio.	+5,3 %

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb lagen vor allem aufgrund des witterungsbedingt hohen Wärme- und Gasabsatzes über Plan.

Die wesentlichen positiven Ergebniseffekte aus den Umsatzerlösen und dem Beteiligungsergebnis wurden durch die außerplanmäßige Abschreibung der GuD-Anlage sowie den Verlust aus dem Verkauf der ehw-Anteile nivelliert.

Investitionsprojekte boten in der aktuellen Marktlage und unter den bestehenden energiepolitischen Rahmenbedingungen nicht die erforderliche Rentabilität.

Der Stromvertrieb in die Region Münsterland konnte die abgesetzten Mengen steigern.

Der Erdgas- und der Wärmeabsatz lag witterungsbedingt vor allem im ersten Quartal 2013 deutlich über Plan.

Die abgesetzte Menge Wasser konnte gegenüber der vorsichtigen Planung annähernd konstant gehalten werden.

Die Stromerzeugung der GuD-Anlage wurde aufgrund der für die konventionelle Stromerzeugung negativen Entwicklung des Strommarktes über Plan zurückgefahren.

Die Fahrgastzahlen lagen insbesondere durch die positive Entwicklung der Anzahl der Vertragskunden, insbesondere beim 90-Minuten-Ticket, über Plan.

### **Ertragslage**

Die Umsatzerlöse des Konzerns - ohne Strom- und Erdgassteuer - (479.603 T€, im Vorjahr 474.782 T€) entfallen im Wesentlichen auf den Versorgungsbereich (437.770 T€, im Vorjahr 435.665 T€) und den Verkehrsbereich incl. Parkraumbewirtschaftung (39.015 T€, im Vorjahr 36.543 T€).

Der Materialaufwand des Konzerns ging insbesondere durch rückläufige Bezugskosten für den Energiebezug um 21,1 Mio. € (6,1 %) auf 326,1 Mio. € zurück, während die Bezugskosten für Wasser konstant blieben.

Der Personalaufwand dagegen erhöhte sich bedingt durch die Tarifentwicklung sowie die gestiegene Zahl an Mitarbeitern um 3,5 Mio. € (5,3 %) auf 68,7 Mio. €.

Der deutliche Anstieg der Abschreibungen um 15,3 Mio. € (55,9 %) ergibt sich ganz wesentlich aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage der Stadtwerke Münster in Höhe von 13,9 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 56,6 Mio. € (im Vorjahr 55,9 Mio. €). Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 18,4 Mio. € wurde voll erwirtschaftet. In dieser Position ist der Verlust aus der Veräußerung der Beteiligung an der ehw, Energiehandelsgesellschaft West, Münster, mit 1,1 Mio. € enthalten. Aufgrund der Bedingungen des Veräußerungsvertrages können diesem Verlust in kommenden Geschäftsjahren bei dem erwarteten positiven Ausgang der steuerlichen Prüfungen Erträge gegenüberstehen. Demgegenüber sind die Aufwendungen für Dienstleistungen und die periodenfremden Aufwendungen zurückgegangen.

Unter Berücksichtigung dieser Effekte, insbesondere der weiter oben erläuterten Entwicklungen der operativen Ergebnisse der Stadtwerke Münster, der münsterNETZ sowie der ebenfalls dargestellten Belastungen aus Beteiligungen kann das Ergebnis 2013 als noch zufriedenstellend bezeichnet werden.

### **Energie- und Wasservertrieb**

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt zufriedenstellend. Im Strommarkt konnte der Absatz insgesamt gesteigert werden. Zu der stabilen Entwicklung hat insbesondere der Stromvertrieb in die Region Münsterland beigetragen, durch den Rückgänge in einzelnen Kundensegmenten im Stammmarkt Münster mehr als kompensiert werden konnten. Die abgesetzte Menge im Berichtsjahr betrug 1.019,4 Mio. kWh (im Vorjahr 992,0 Mio. kWh).

Im Gasvertrieb konnte die abgesetzte Menge (ohne GuD-Anlage) auf 2.206 Mio. kWh (im Vorjahr 2.188 Mio. kWh) auf hohem Niveau nochmals leicht gesteigert werden. Wesentlich hat dazu die kalte Witterung im ersten Quartal 2013 beigetragen.

Im Wärmevertrieb konnte die abgesetzte Menge bei leicht gesunkener Kundenzahl von 623,6 Mio. kWh auf 636,1 Mio. kWh leicht gesteigert werden. Auch im Wärmemarkt hat dazu wesentlich die kalte Witterung im ersten Quartal 2013 beigetragen.

Im Wasservertrieb blieb die im Geschäftsjahr 2013 abgesetzte Menge mit 16,2 Mio. m<sup>3</sup> nach 16,1 Mio. m<sup>3</sup> im Vorjahr nahezu konstant. Bei weiterhin unveränderten Preisen blieben die Umsatzerlöse von 31,7 Mio. € ebenfalls nahezu konstant.

### **Versorgungsnetze**

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Ausbau der Versorgungsnetze mit einem Schwerpunkt beim Fernwärmenetz weiter vorangetrieben. Insgesamt wurden 16,4 Mio. € in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und zugehörigen Anlagen investiert.

### **Erzeugung**

Das Geschäftsfeld Erzeugung wurde im Geschäftsjahr 2013 durch die Belastungen in der konventionellen Erzeugung geprägt, die aufgrund der unter den herrschenden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativen Ertragsaussichten eine außerplanmäßige Abschreibung auf die stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage von 13,9 Mio. € notwendig machten. Darüber hinaus bilanziert die Stadtwerke Münster im Zusammenhang mit der Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 16,2 Mio. €.

### **Verkehr**

Die sehr positive Entwicklung des Geschäftsfelds Verkehr zeigt sich in wiederholten Spitzenergebnissen bei der Kundenbefragung, aber auch in der Entwicklung der Fahrgastzahlen, die mit fast 40 Millionen einen neuen Spitzenwert erreichte. Auch die Anzahl der Vertragskunden, die die verschiedenen Abos bzw. das neu eingeführte e-ticket nutzen, konnte um fast 40 % auf über 57.000 gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs stiegen im Geschäftsjahr 2013 um 8,9 % auf 34,1 Mio. €. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse, die konstanten Kosten für Treibstoffe sowie die um 17 % gestiegenen Kosten für angemietete Fahrleistungen sowie die positiven Auswirkungen der fortgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen ergeben einen operativen Kostendeckungsgrad von 74,0 %, der weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden kann.

## **Straßenbeleuchtung**

Das Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung umfasst die Aktivitäten der Stadtwerke Münster in der öffentlichen Straßenbeleuchtung sowie Dienstleistungen gegenüber Dritten. Umweltschutz, Ressourcenschonung und eine damit verbundene Kostenreduzierung stehen weiterhin im Fokus des Geschäftsfeldes.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Das Sachanlagevermögen zeigt mit einem Anteil von 55,7 % (Vorjahr 56,7 %) der Konzern-Bilanzsumme die weiterhin hohe Anlagenintensität kommunaler Versorgungsunternehmen. Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist auch durch die neu gefassten Bilanzierungsrichtlinien in Bezug auf die Aktivierung von Verteilungsanlagen bedingt.

Die Finanzanlagen gingen im Geschäftsjahr 2013 um 10,6 Mio. € auf 55,8 Mio. € zurück. Prägend waren die Konsolidierung der Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG sowie die Veräußerung der Anteile an der ehw.

Die Vorräte erhöhten sich um 2,2 Mio. € auf 8,3 Mio. €. Die Erhöhung ergibt sich aus dem Bestand der hier ausgewiesenen unfertigen, noch zur Abrechnung anstehenden Kundenaufträge.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 8,2 Mio. € auf 54,8 Mio. € gestiegen. Der Anstieg spiegelt die erhöhten Umsatzerlöse wider und enthält auch den abgegrenzten Verbrauch für Energie- und Wasserlieferungen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens haben insgesamt einen Stand von unverändert 6,0 Mio. €.

Die liquiden Mittel stiegen um 22,4 Mio. € (31,1 %) auf 94,4 Mio. €. Sie ergeben sich wesentlich aus dem in 2012 aufgenommenen Schuldscheindarlehen und werden sowohl zur Finanzierung des Bestandsgeschäfts wie der Erweiterungsinvestitionen vorgehalten. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert wesentlich aus Bankguthaben der münsterNETZ als Ergebnis eines hohen operativen Cashflows.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen insbesondere aufgrund der Steuerrückstellungen um 17,5 Mio. € gestiegen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 39,4 Mio. € betrifft insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist in der als Anlage beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtung zu erfüllen, war jederzeit gegeben. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund des geringeren Eigenkapitals und der um 47,8 Mio. € (9,3 %) gestiegenen Bilanzsumme auf 28,7 %. Der Anlagendeckungsgrad (Anteil des durch Eigenkapital finanzierten Anlagevermögens) ist von 46,7 % im Vorjahr auf 42,9 % im Berichtsjahr zurückgegangen. Insbesondere der investitionsbedingte Anstieg des Anlagevermögens um 16,2 Mio. € führte zu diesem deutlichen Rückgang.

Der Cashflow aus laufender Tätigkeit ist sehr deutlich um 62,7 Mio. € auf 79,9 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert wesentlich aus den erhöhten Verbindlichkeiten bei gleichzeitig gesunkenen Kosten des Energie- und Wasserbezugs, die zu geringeren Auszahlungen geführt haben.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist um 14,5 Mio. € auf 42,7 Mio. € gesunken, wesentlich bedingt durch höhere Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen (+2,9 Mio. €) sowie von Sachanlagen (+2,5 Mio. €) und geringere Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-8,5 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist um 62,8 Mio. € auf -15,1 Mio. € zurückgeführt worden. Wesentlich dafür waren weggefallene Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung der Unternehmensstrategie sowie Auszahlungen an die Gesellschafterin und Auszahlungen zur Tilgung von Krediten.

Der Finanzmittelfonds ist zum Ende des Geschäftsjahres 2013 um 22,4 Mio. € auf nunmehr 100,4 Mio. € (Vorjahr 78,0 Mio. €) gestiegen.

Die Vermögens- und Finanzlage bildet weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie- und Geschäftsentwicklung.

### **Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich 1.319 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.284). Zusätzlich entfallen auf die anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH unverändert zum Vorjahr drei Arbeitnehmer.

### **Nachtragsbericht**

Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres 2013 bis heute nicht eingetreten.

## **Prognosebericht einschließlich Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

### **Konjunkturelle Entwicklung**

Das Absatzvolumen der Stadtwerke Münster ist aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Privat- und überwiegend im Dienstleistungssektor tätigen Geschäftskunden verhältnismäßig unabhängig von der unmittelbaren konjunkturellen Entwicklung. Dennoch sind konjunkturelle Einflüsse für die Stadtwerke Münster in Form von Preiseffekten bei den Primärenergieträgern von signifikanter Bedeutung für die Geschäftsentwicklung.

Deutschland wird nach der Prognose der IKB Deutsche Industriebank aus Februar 2014 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von ca. 2 % in 2014 erneut die Konjunkturentwicklung in der Eurozone anführen. Auch die Eurozone selbst befindet sich mit einer BIP-Prognose von 1 % wieder auf einem vorsichtigen wirtschaftlichen Erholungskurs. Zentraler Wachstumstreiber für die Weltkonjunktur bleibt China trotz einer im Verhältnis zu früheren Jahren abgeschwächten BIP-Prognose für 2014 von 7,2 %.

Für die Entwicklung der relevanten Weltmarktpreise für Erdöl, Erdgas und Kohle leiten die Stadtwerke Münster aufgrund dieser fundamentalen Daten die Erwartung ab, dass 2014 tendenziell von seitwärts laufenden bis leicht ansteigenden Großhandelspreisen geprägt sein wird. Inwieweit sich die politische Krise zwischen Russland und der Ukraine nachhaltig insbesondere auf die Preise für russisches Erdgas und Erdöl auswirken wird, bleibt abzuwarten. Kurzfristige starke Preisanstiege können aber nicht ausgeschlossen werden.

## **Energiepolitische Rahmenbedingungen**

Ganz anders als die eher positiven Zeichen der konjunkturellen Entwicklungen in Deutschland und Europa für 2014 zeigt sich die Situation der deutschen Energiebranche. Der Strommarkt in Deutschland ist auf der Erzeugerebene inzwischen überwiegend von nationalen energiepolitischen Einflüssen geprägt. Der erhebliche Zuwachs an regenerativer Energieerzeugung, insbesondere durch Onshore-Windenergieanlagen, hat in Verbindung mit dem vorhandenen konventionellen Kraftwerkspark zu massiven Überkapazitäten im deutschen Erzeugungsmarkt geführt. Während die regenerativen Kapazitäten nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) mit einer festen Einspeisevergütung über die gesamte Laufzeit versehen sind, sind die Börsenhandelspreise für konventionell erzeugten Strom so stark abgesunken, dass viele Kraftwerke augenblicklich nicht mehr rentabel zu betreiben sind. Insbesondere neue, moderne Gaskraftwerke, die durch ihre Umweltfreundlichkeit und hohe Flexibilität einen Beitrag zur Energiewende leisten sollten, aber auch neue Steinkohlekraftwerke, sind von dieser Entwicklung betroffen.

Die inzwischen erfolgte Novellierung des EEG soll Zuwachs und Einspeisevergütung neuer Anlagen reduzieren. Es kann zwar erwartet werden, dass dieses Ziel mit dem vorliegenden Gesetzentwurf erreicht wird. Unabhängig davon wird dies aber nichts daran ändern, dass die bereits vorhandenen Kapazitäten noch auf Jahre im Markt verbleiben und preisbeeinflussend sein werden.

Unterstützend für moderne, umweltfreundliche Gaskraftwerke - wie die in Kraft-Wärme-Kopplung betriebene GuD-Anlage der Stadtwerke Münster am Hafen - könnte grundsätzlich ein angemessener Preis für CO<sub>2</sub>-Zertifikate wirken. Ein solcher ist aber mittelfristig nicht zu erwarten, da vom EU-Parlament keine ernsthaften Impulse ausgehen, den bestehenden gravierenden Mengenüberhang an Zertifikaten zu beseitigen.

## **Aktuelle Preisentwicklungen**

Aus dieser Situation ergeben sich signifikante Risiken insbesondere für die Margensituation der GuD-Anlage der Stadtwerke Münster. Während bspw. der börsennotierte Base-Strompreis für das Kalenderjahr 2015 zwischen Februar 2013 und Februar 2014 um über 14 % zurückgegangen ist, ist der entsprechende Preis für die Einsatzenergie Erdgas nahezu unverändert geblieben. Die Erzeugungsmarge reduziert sich dadurch um rd. 35 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im Energievertrieb wurden zum 01.01.2014 lediglich die Absatzpreise für Strom und Fernwärme angepasst. Der Strompreisanstieg um ca. 3,5 % beinhaltete ausschließlich die Erhöhung der staatlichen EEG-Umlage. Der Fernwärmepreis erhöhte sich formelbasiert um 0,9 %. Das effektive Portfoliomanagement der Stadtwerke Münster machte es möglich, den Absatzpreis für Erdgas seit dem 01.07.2012 für die Kunden konstant zu halten. Auch der Wasserpreis der Stadtwerke Münster blieb zum 01.01.2014 im nunmehr 6. Jahr in Folge nochmals unverändert.

Die münsterNETZ erwartet in der Sparte Strom rückläufige Umsatzerlöse aus Netzentgelten von 2,4 %, maßgeblich bedingt durch die zum 01. Januar 2014 angepasste Erlösbergrenze nach EnWG. Dagegen werden in der Sparte Gas um 4,0 % höhere Umsatzerlöse erwartet, auch hier maßgeblich bedingt durch die zum 01. Januar 2014 angepasste Erlösbergrenze. In der Sparte Wasser sind mit 20.678 T€ Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres geplant. Die Umsatzerlöse in der Sparte Wärme werden voraussichtlich um 1,7 % auf 11.555 T€ steigen.

Die Preise für den öffentlichen Personennahverkehr werden zum 01.08.2014 infolge der Kostenentwicklung, insbesondere wegen tarifbedingt steigender Personalkosten, um 2,4 % angehoben. Aus dem jüngsten Tarifabschluss des kommunalen Arbeitgeberverbandes mit der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi für den relevanten Tarifvertrag Nahverkehr werden weitere Kostensteigerungen in 2014 resultieren.

## **Entwicklung der Absatzmengen**

Die Monate Januar und Februar 2014 waren von für die Jahreszeit außergewöhnlich hohen Temperaturen geprägt. Die Gradtagszahlen, welche maßgeblich für den Absatz in den Sparten Gas und Wärme sind, lagen im 1. Quartal 2014 kumuliert um ca. 18 % unter der Planung auf Basis des langfristigen Temperaturmittels. In der Prognose ist davon auszugehen, dass dies zu entsprechenden Ergebniseinbußen für 2014 führen wird.

Die Absatzprognosen für Strom und Wasser hingegen liegen nach dem 1. Quartal im Bereich der Planung.

## **Strategie, Chancen und Risiken**

Die mittelfristige Strategie mit den drei Säulen "Ausbau der regenerativen und umweltfreundlichen Energieerzeugung", "Entwicklung kommunaler Mehrwertdienste" und "Ausbau der Infrastruktur in der Region" wird grundsätzlich auch im Jahr 2014 weiterverfolgt werden.

Allerdings werden die Stadtwerke Münster in Anbetracht der beschriebenen energiepolitischen Rahmenbedingungen die ursprünglich vorgesehene Ausbaugeschwindigkeit für die regenerativen Erzeugungskapazitäten voraussichtlich reduzieren müssen, da die ursprünglich geplanten Investitionen in Windkraftprojekte auf See (Offshore-Windkraft) sich als zu riskant für Stadtwerke herausgestellt haben. Zudem gilt es, trotz der Ergebnisbelastungen im Erzeugungsbereich eine adäquate Eigenkapitalquote sicherzustellen. Dies wiederum reduziert den Spielraum für klassische Fremdfinanzierungen. Um dennoch ein angemessenes Ausbauvolumen realisieren zu können, planen die Stadtwerke Münster, Bürgerbeteiligungsmodelle aufzulegen, mit denen die Finanzierung auf eine breite Basis gestellt wird.

Der Ausbau der kommunalen Mehrwerte, insbesondere über die elektronische PlusCard als intelligente Kundenkarte der Stadtwerke Münster, wird konsequent weiterbetrieben. Nachdem in 2013 das e-Ticket, ein elektronisches Busticket, mit großem Erfolg bei den Stadtwerkern mit der PlusCard eingeführt wurde, wird im Laufe des Jahres 2014 ein elektronisches Parkticket aufgespielt werden, mit dem bequemes und bargeldloses Parken in einer Vielzahl von Parkhäusern in Münster möglich wird. Auch die bargeldlose Taxinutzung ist in Vorbereitung. Transparente und übersichtliche Abrechnungen für die PlusCard-Services werden die Kunden monatlich bequem online erhalten. Die elektronische PlusCard entwickelt sich damit zu einem zentralen Kundenbindungsinstrument der Stadtwerke Münster weiter.

Auch die Expansionsstrategie in die Region Münsterland wird in 2014 mit einem regionalen Vermarktungskonzept fortgeführt. Nachdem in 2013 die Marke von 10.000 Strom-Privatkunden in der Region Münsterland erreicht wurde, rechnen die Stadtwerke Münster für 2014 mit einem weiteren, aber moderateren Wachstum.

Das Risikomanagementsystem sieht die kontinuierliche Risikoidentifikation, -klassifizierung und -bewertung durch die Risikoverantwortlichen, aktive Risikosteuerungsmaßnahmen, die Einrichtung eines Frühwarnsystems sowie die Überwachung und Überprüfung der Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems vor. Die Beteiligungen der Stadtwerke Münster werden in das Risikomanagementsystem einbezogen.

Zur Zinssicherung von variabel verzinslichen Darlehen werden Zinsswaps eingesetzt. Die Grundgeschäfte (Darlehen) und die Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) weisen neben der Betragsidentität auch die gleiche Laufzeit auf.

Signifikante Risiken werden weiterhin im Bereich der konventionellen wie auch der regenerativen Energieerzeugung gesehen. Der Margendruck aus niedrigen Strompreisen und nur wenig sinkenden Gaseinsatzkosten birgt weiterhin hohe Risiken. Zudem werden zusätzliche Kostenbelastungen aus den jüngsten Tarifabschlüssen mit der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi entstehen.

Den üblichen Wettbewerbsrisiken im Energievertrieb begegnen die Stadtwerke Münster mit der Weiterentwicklung des eigenen Portfoliomanagements, begleitet von einem professionellen Controlling von Handelsrisiken. Nachdem bereits in 2012 die Gasbeschaffung von langfristiger Ölpreisbindung auf eine börsenorientierte, strukturierte Beschaffung umgestellt wurde, vollziehen die Stadtwerke Münster ab 01.01.2014 auch die strukturierte Strombeschaffung über das unternehmenseigene Portfoliomanagement. Die erforderlichen Software-Tools, wie ein integriertes Energiedatenmanagementsystem und ein System zur kurzfristigen Angebotskalkulation auf der Basis von Portfoliodaten, stehen seit Anfang 2014 zur Verfügung. Eine entsprechende Limitsteuerung stellt sicher, dass sich ergebende Marktchancen in der Energiebeschaffung im Rahmen der definierten Risikostrategie genutzt werden können.

Positive Sondereffekte für das Ergebnis 2014 können im Immobilienbereich aus diversen Grundstücksverkäufen am Hafen erwartet werden. Darüber hinaus ist die weitere Entwicklung des schwebenden Steuerverfahrens bei der ehw abzuwarten. Gegebenenfalls können hier positive Rückflüsse aus einem Besserungsschein verbucht werden.

Ebenso besteht die Chance, dass im Rahmen der Beschwerdeverfahren beim OLG Düsseldorf und in den noch laufenden Anhörungsverfahren für die 2. Regulierungsperiode noch strittige Punkte anerkannt werden. Die hieraus zu erzielenden positiven Effekte spiegeln sich jedoch frühestens in den Erlösobergrenzen ab dem Geschäftsjahr 2015 wider.

Das Mengenrisiko aufgrund von unvorhersehbaren, witterungsbedingten Schwankungen der Durchleitungsmengen in den Sparten Strom und Gas wird über das Regulierungskonto ausgeglichen, so dass mittelfristig die Umsatzerlöse den genehmigten Erlösobergrenzen entsprechen. Jedoch können die Umsatzerlöse aus Netzentgelten in einzelnen Jahren aufgrund von ungeplanten Rückgängen bei den Durchleitungsmengen unterhalb der Erlösobergrenze liegen und das Jahresergebnis belasten. Ein Ausgleich über das Regulierungskonto erfolgt erst in der folgenden Regulierungsperiode.

Die münsterNETZ kann sich aufgrund von gesetzlichen Verpflichtungen nicht ausreichend gegen Insolvenzen von Lieferanten schützen. Gleichzeitig werden die daraus entstehenden Aufwendungen nicht vollumfänglich von den Regulierungsbehörden anerkannt.

Im EnWG ist vorgesehen, dass bei vielen Netzkunden intelligente Messsysteme oder intelligente Zähler eingesetzt werden müssen. Wann diese Messsysteme und Zähler marktgängig sind, ist noch nicht klar abzusehen. Sobald der Einbau verpflichtend vorgesehen ist, entstehen erhebliche zusätzliche Aufwendungen. Noch ist unsicher, ob entsprechende Erlöse generiert werden können.

## Leistungsindikatoren

Für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Stadtwerke Münster GmbH als prägender Gesellschaft des Konzerns wird unter Berücksichtigung der oben genannten Chancen und Risiken die folgende Entwicklung erwartet.

finanzielle Indikatoren	Ist 2013	Plan 2014	relative Veränderung
Jahresüberschuss	3,4 Mio. €	1,4 Mio. €	- 58,8 %
Umsatzerlöse	462,5 Mio. €	474,2 Mio. €	+ 2,5 %
Investitionen	56,3 Mio. €	67,3 Mio. €	+ 19,5 %

nicht-finanzielle Indikatoren	Ist 2013	Plan 2014	relative Veränderung
Stromabsatz	1.019 Mio. kWh	1.150 Mio. kWh	+ 12,9 %
Erdgasabsatz	2.206 Mio. kWh	2.180 Mio. kWh	- 1,2 %
Wärmeabsatz	636 Mio. kWh	605 Mio. kWh	- 4,9 %
Wasserabsatz	16,2 Mio. m <sup>3</sup>	16,0 Mio. m <sup>3</sup>	- 1,2 %
Stromerzeugung GuD-Anlage	380,3 Mio. kWh	270,6 Mio. kWh	- 28,8 %
Fahrgastzahlen	39,7 Mio.	39,9 Mio.	+ 0,5 %

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist insbesondere geprägt vom Absatzwachstum im Stromvertrieb sowie von der Weitergabe der zum 01.01.2014 erhöhten gesetzlichen EEG-Umlage in den Strompreisen. Maßgeblich für die Veränderung der Investitionen sind neben den üblichen Erhaltungsinvestitionen im Bereich der Versorgungsnetze auch weiterhin die Ausbaustrategie im Bereich der regenerativen Erzeugung mit dem Fokus "Onshore-Windenergie" sowie Sondereffekte im Immobilienbereich.

Das Absatzwachstum im Stromvertrieb unterstellt die Weiterverfolgung der regionalen Expansionsstrategie sowie eine erfolgreiche Kundenrückgewinnung im Stammgebiet Münster. Die leichten relativen Absatzzrückgänge im Gas- und Wärmesegment gegenüber dem Jahr 2013 sind auf die extrem kühlen Temperaturen der ersten vier Monate des Jahres 2013 zurückzuführen, die bei den Stadtwerken für das Geschäftsjahr 2013 trotz der wiederum relativ warmen Monate Oktober und Dezember 2013 insgesamt zu hohen Wärmeabsätzen geführt haben.

Der massive Rückgang der geplanten Stromerzeugung in der GuD-Anlage am Hafen ist Folge des hohen Margeneinbruchs für moderne, gasbetriebene Kraftwerke; noch 2012 lag die Ausbringung der Anlage bei ca. 450 Mio. kWh. Die Stromproduktion in der Mittellast ist augenblicklich unter wirtschaftlichen Rahmenbedingungen selbst im Winter nicht mehr möglich. Lediglich in Peak-Zeiten lassen sich mit der Eigenerzeugung zumindest noch Deckungsbeiträge zur Entlastung der fixen Kraftwerkskosten erwirtschaften. Diese Effekte verdeutlichen nachdrücklich das momentane Kernproblem der Energieversorgungsbranche und stellen somit auch die wesentlichen Risiken der Nichterreichung der Planzahlen 2014 dar.

Nach wie vor erfreulich ist die voraussichtliche Entwicklung der Fahrgastzahlen in der Verkehrssparte. Ziel ist es, das in den letzten Jahren konsequent gesteigerte Niveau der Fahrgastzahlen auch in 2014 insbesondere durch verbesserte Auslastung des bestehenden Verkehrsangebotes in Verbindung mit dem weiteren Ausbau des elektronischen Tickets nochmals zu erhöhen.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein operatives Ergebnis der münsterNETZ von 8,3 Mio. € erwartet. Der deutliche Ergebnismrückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Umsatzerlöse, insbesondere aufgrund der niedrigeren Erlösbergrenze in der Sparte Strom, in Verbindung mit deutlich steigenden Aufwendungen für die vorgelagerten Netze. Zudem sieht die Planung für das Geschäftsjahr 2014 ein höheres Volumen an bezogenen Netzdienstleistungen sowie steigende Personal- und IT-Aufwendungen vor.

Bei der "at-equity" konsolidierten FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wird bei leicht steigenden Fluggastzahlen mit anhaltend hohen Verlusten gerechnet.

Die "at-equity" konsolidierte items GmbH erwartet für 2014 sinkende Umsätze mit Gesellschaftern, die durch steigende Umsätze außerhalb des Gesellschafterkreises nur zum Teil zu kompensieren sein werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird niedriger als das des Jahres 2013 erwartet.

Insgesamt erwartet die Geschäftsleitung aber weiterhin schwierige Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Münster. Das Konzernergebnis wird vor diesem Hintergrund einer realistischen Beurteilung der Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung auf dem niedrigen, noch zufriedenstellenden Niveau des Jahres 2013 erwartet.

Münster, am 18. August 2014

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann  
(kaufmännischer Geschäftsführer)

## 5 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 18. August 2014 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### **"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

## 6 SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2013 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450).

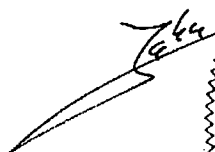
Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 5 "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks".

Düsseldorf, den 18. August 2014

**Deloitte & Touche GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Harnacke)  
Wirtschaftsprüfer



(Jahn)  
Wirtschaftsprüfer



Für Veröffentlichungen oder die Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis auf unsere Konzernabschlussprüfung erfolgt; wir weisen hierzu auf die Bestimmungen des § 328 HGB hin.